

Fremdsprachen lernen (fast) wie im Schlaf

Ein Angebot der Volkshochschule mit Franz-Josef Beck

Aichach-Friedberg (pm). Was gibt es Schöneres, als im Liegen zu lernen und dabei gute Erfolge zu erzielen? Das Ganze auch noch im Zeitraffertempo. Nachdem einziger Kursort Friedberg ist, könnte man das Angebot der Volkshochschule Aichach-Friedberg auch den „Friedberger Trichter“ nennen. Als Kursleiter fungiert Franz-Josef Beck, ein Sprachgenie – er spricht elf Sprachen und arbeitet als Sprachlehrer und Übersetzer.

Schon seit vielen Jahrzehnten hat die moderne Lernforschung versucht, zu klären, wie der Mensch Informationen verarbeitet und speichert. Das Ergebnis dieser Bemühungen sind Lernmethoden, die mit großem Erfolg neue Ansätze brachten. Der theoretische Ansatz von „Superlearning“ beruht auf der Erkenntnis, dass der Mensch über zwei Gehirnhemisphären verfügt, die über verschiedene Aufgaben verfügen. Die linke Gehirnhälfte ist Sitz der Logik und des analytischen Denkens, in der rechten dagegen befindet sich der Sitz von Emotion, Intuition und Kreativität. In der heutigen Gesellschaft, in der die Funktion der linken Gehirnhälfte stark überbewertet wird, verkümmert das Potential der rechten Seite im Allgemeinen. Dazu kommen unangenehme Erfahrungen aus dem Lernbetrieb der Schule.

„Superlearning“ versucht nun eine neue, entspannte Plattform für das Lernen – an der Volkshochschule Aichach-Friedberg für den Sprachlernprozess – herzustellen, indem möglichst viele dieser Negativfaktoren aus

dem Weg geräumt werden. Zur Aufnahme des Lernstoffes wird durch körperliche und geistige Entspannung versucht, einen Zustand kurz vor dem Einschlafen zu erreichen, in dem der Mensch aber nachweislich in hohem Maße aufnahmefähig ist. Unterstützt von klassischer Musik werden dann die Lernblöcke ab- und eine hohe Motivationsebene aufgebaut und dann Sprache, Texte, Vokabular und elementare Strukturen an den Lernenden weiter gegeben.

Im festen Rhythmus

Der Lerneffekt wird dabei durch einen ganz bestimmten Wiederholungsrhythmus verstärkt, so dass an einem Superlearning-Block, also einem Wochenende mit zirka zehn Unterrichtseinheiten à 90 Minuten, der Lernstoff eines ganzen vhs-Semesters verarbeitet werden kann. Um den aktiven Gebrauch der Sprache zu sichern, wird in der Aktivphase, durch Rollenspiele und andere kreative Übungen, die oft stark hinderliche Hemmschwelle überwunden und spielerisch der Umgang mit der Fremdsprache trainiert.

Im Abstand von acht bis zehn Wochen treffen sich die Gruppen und erlernen in wenigen Monaten eine Fremdsprache. Superlearning-Wochenenden bietet die vhs in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch an. Sie sind für Anfänger wie Fortgeschrittene in gleichem Maße geeignet. Fortbildungen in den üblichen Sprachkursen der Volkshochschule sind laut vhs eine geeignete Ergänzung.



Das alte Stallgebäude, Heimat der Ausstellungen, spiegelt sich im Fenster der Musterfassade auf dem Hof (linkes Bild). Das Münchner Künstlerinnen-Duo Haubitz & Zoche (rechtes Bild) hat es von einer Baustelle in der Landeshauptstadt nach Aichach bringen lassen.

Bilder (2): mgo

Eine Fassade geht auf Reisen

„Musterschau“: Haubitz & Zoche stellen in und vor dem Aichacher Kreisgut aus

Von Marcus Golling

Aichach
Viele Passanten haben sich gewundert. Soll so die neue Bebauung auf dem Kreisgut-Areal aussehen? Nein. Das Künstlerinnen-Duo Haubitz & Zoche aus München arbeitet mit Musterfassaden, die sie auf Baustellen finden. Eine davon haben die beiden jetzt nach Aichach verfrachtet.

Sabine Haubitz, Jahrgang 1959, und Stefanie Zoche, geboren 1965, arbeiten mit Installationen und Fotografie. In seinen Arbeiten zeigt das Duo Architektur in ungewöhnlichen Kontexten. So erschien von Haubitz & Zoche gerade der Band „Sinai“ mit Aufnahmen von Hotel-Bauruinen: graue Skelette, uneingelöste Versprechen inmitten der Wüste.

Auch Musterfassaden sind ein Versprechen: Sie sollen Passanten und Bauherren einen Eindruck des zukünftigen Gebäudes verschaffen. Aus diesem Kontext gerissen, wirken sie aber als skulpturale Objekte, als architektonische Fremdkörper. So wie in Aichach. So steht jetzt im Rahmen der Ausstellung „Musterschau“ ein vier Meter hohes, 3,40 Meter breites und sechs Tonnen schweres Fassadenelement vor dem Holzschuppen gegenüber dem Kreuzgratgewölbe.

Die Verwendung von Readymades ist bei Haubitz & Zoche ein wichtiger Teil ihrer installativen Arbeit. Anders als der Ur-Vater dieser Kunstform, Marcel Duchamp, stellen Sie aber kein Pissoir in eine Ausstellung, sondern eine Musterfassade in den öffentlichen Raum. So zum Kunstwerk erklärt, bekommt diese, von den beiden Künstlerinnen „Regina“ getauft, gerade auf dem Kreisgut, dessen Bebauung zu einem großen Teil bald einem neuen Wohngebiet weichen soll, eine ganz besondere Bedeutung. So kann die „Wand“, je nach Geschmack, als Versprechen oder Drohung einer neuen Bebauung verstanden werden.

Neuer Kontext, neue Bedeutung

Übrigens ein günstiger Zufall: Denn die „Musterschau“ ist laut Kunstvereinschef Andreas Stucken schon seit drei Jahren geplant – lange, bevor der Landkreis das Areal zu Geld machen wollte. Doch beweist gerade dies, wie viel Relevanz ein Readymade in seinem neuen Kontext erzeugen kann.

Im kleinen Raum des Kreisguts zeigen die Künstlerinnen Dias von anderen Musterfassaden – die berühmteste ist wohl die der Schinkelschen Bauakademie in Berlin. Und der große Raum? Mit dem verfährt das Duo ebenfalls in bester Duchamp-Manier. Denn das

Kreuzgratgewölbe wird gleich komplett zum Kunstwerk deklariert mit den Resten des alten Stallbodens an der Stirnseite als wichtigstes Ausstellungsstück – von Haubitz & Zoche „Bruno“ genannt.

Für viele Besucher vielleicht auch heute noch ein Affront, ist es aber für die meisten auch die erste Möglichkeit, den Raum in seiner ganzen architektonischen Klarheit zu erleben und so den Spuren seiner Geschichte zu begegnen. Man könnte dieses Konzept aber auch als eine Reinigung des Raumes verstehen, gerade nach der dichten Ausstellung „UWAGA“. Es schafft Platz in den Köpfen für neue raumbegogene Kunst im Kreisgut.

Die „Musterschau“ von Haubitz & Zoche ist ein Novum in der Historie der Ausstellungen des Kunstvereins, denn sie ist die erste nicht nur raum-, sondern auch ortsbegogene Schau in der Reihe. Sie ist in ihrer Radikalität auch ein Wagnis, das Sehgewohnheiten auf die Probe stellt. Und ein Versprechen auf die Zukunft des Kreisguts als Ausstellungsort.

info Die „Musterschau“ von Haubitz & Zoche wird heute um 19 Uhr im Aichacher Kreisgut eröffnet. Danach ist die Ausstellung bis 9. Juli jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Volkstanzler drehen zum „Zweifachen“ ihre Runden

Die Dasinger Volkstanzler haben wieder einmal ihren Volkstanzabend ausgerichtet. Mehr als 160 Tänzer aus der näheren und weiteren Umgebung drehten dabei zu den Klängen der „Höhenkirchner Musikanten“ unter Leitung von Dr. Erich Sepp im Dasinger Bäckerwirts-Saal ihre Runden. Die zehnköpfige Blaskapelle spielte hierbei in ihrer traditionellen „alpbairischen“ Besetzung. Das Repertoire setzte sich aus überlieferten bayerischer Tanzmusik und Eigenkompositionen zusammen. Die Tanzleiter und Vortänzer Monika und Herbert Köberlein führten die Auftanzpolonaise an und tanzten alle Figurentänze vor. Neben „Boarischem“, Bauernmadl, Rheinländer,

Salzburger Dreher, Topporzer Kreuzpolka und diverser Figuren-Ländler wurden bei dieser kurzweiligen Tanzveranstaltung auch rassige „Zweifache“ gespielt und getanzt. In bekannter Manier führte Herbert Köberlein die dicht gedrängten Tanz-Kolonnen mit der „Münchener Française“ nach der Pause in den zweiten Teil des Abends. Mit dem Familienwalzer und dem Schlusslied „A ganz Weil“ endete eine gelungene Volkstanzveranstaltung. Bevor die Tänzerinnen und Tänzer schließlich ihre Heimfahrt antraten, konnten sich die Besucher noch am reichhaltigen Kaffee- und Kuchenbuffet der Dasinger Volkstanzler-Damen laben.

Bild: oh

TERMINE

Treffen Bürgersolar Dasing

Dasing (dix). Am Donnerstag, 29. Juni, findet die jährliche Gesellschafterversammlung der „Bürgersolar Dasing GbR“ statt. Tagesordnungspunkte sind der Bericht der Geschäftsführung über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Vorschau auf das Jahr 2006. Außerdem stimmen die Gesellschafter über die Verwendung des Gewinns und die Auszahlung ab. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Gasthof Bäckerwirt in Dasing.

Zur großen Klassik-Nacht

Landkreis (o). Die Neue Schwäbische Sinfonie unter Leitung von Gerhard Fackler und die Schwäbische Chorgemeinschaft mit 120 Mitwirkenden laden ein zur großen Klassik-Nacht im Botanischen Garten Augsburg. Melodien aus Operetten und Opern erreichen bei dieser Kulisse und unter freiem Himmel eine gesteigerte Wirkung. Gespielt werden Werke von Richard Wagner, Giuseppe Verdi, Camille Saint-Saens, Umberto Giordano, Johann Strauß und Franz von Suppe. Abfahrt ist am Samstag, 22. Juli, in Aichach um 18.50 Uhr, in Dasing um 19 Uhr und in Friedberg um 19.10 Uhr. Karten können bei der Volkshochschule Landkreis Aichach-Friedberg unter Tel. (08251) 873712 bestellt werden.

Rettungswagen auf Schleuderkurs

Neue Erfahrung für BRKler

Aichach-Friedberg (pm). Eine Fortbildung mal in einer ganz anderen Richtung stand für Mitarbeiter des Kreisverbands des Bayerischen Roten Kreuzes auf dem Programm. Wie lerne ich, in Gefahrensituationen im Straßenverkehr richtig und angemessen zu reagieren? Wo sind die Grenzen meines Fahrzeuges? Sie waren zu Gast auf dem Verkehrsübungsplatz des ADAC in Mühlhausen.

Auch für erfahrene Autolenker bot dieser Tag Erfahrungen, wie ein Fahrzeug in bestimmten Situationen im Grenzbereich reagiert. Schiebt es über die Vorderräder, oder bricht zuerst das Heck aus? Und wie muss ich darauf reagieren, um es wieder unter Kontrolle zu bringen. Wie arbeiten ABS, ESP und ASR in meinem Fahrzeug und was geschieht bei älteren Fahrzeugen, die noch keine dieser Hilfen haben? Für alle diese Fragen und noch viel mehr stand für Theorie und Praxis ein Trainer des ADAC über acht Stunden lang zur Verfügung. Mit drei Rettungs- und zwei Krankenwagen sowie einem Fahrzeug der Tagespflege waren elf BRKler auf dem Übungslande unterwegs.

Schorn/Pöttmes (pm/lig). Auch im Juni wird die Konzertreihe mit jungen Künstlern in Schorn bei Pöttmes weitergeführt. Gleich zwei exklusive Veranstaltungen sind für Samstag, 10. Juni, geplant. Schauplätze sind der Schlosspark sowie die Pfarrkirche des kleinen Ortes im Wittelsbacher Land am Südwestrand des Donaumoos.

Baron Herman und seine Frau öffnen ihren Schlosspark für ein musikalisches Picknick. Zunächst spielt das Klezmer-Ensemble „Sing your Soul“. Wer diesen Kunstgenuss kulinarisch verstärken möchte, kann sich Speise und Trank mitbringen. Beginn des Picknicks ist um 13.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Stadel des Schlosses statt.

Kutschfahrt als Höhepunkt

Als ein Highlight der Veranstaltung bietet sich ab 14 Uhr die Gelegenheit, eine Kutschfahrt nach herrschaftlicher Manier ins Donaumoos zu unternehmen. Auch hier werden Musikfreunde auf ihre Kosten kommen: Eine Konzerteinlage im Grünen macht den rund

einstündigen Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.

Der späte Nachmittag steht dann ganz im Zeichen des Mozartjahres. Ein Quartett aus vier jungen, hochbegabten Künstlern konzertiert um 17 Uhr in der Pfarrkirche von Schorn: Zuzanna Foremska (Sopran), Szymon Kubiak (Bariton), Kihye Seong (Violine) und Peter Bader (Orgel) werden in ihrem Kirchenkonzert verschiedene Werke von Mozart zu Gehör bringen. Die vier jungen Künstler verfügen über eine fundierte Ausbildung in ihrem jeweiligen Heimatland (Deutschland, Korea und Polen) sowie über weiterführende Studien an deutschen Hochschulen. Sie werden von der „Yehudi Menuhin Live Music Now“ für Hochbegabte gefördert.

info Karten können bei Bernhard Häußler, Telefon (0821) 7472883, Fax: (0821) 7472887 oder unter info@mozartiadenschwabens.de bestellt werden. Mit einem Teil des Veranstaltungserlöses wird die Stiftung „Zukunft für Jugend“ unterstützt, die sich für die Integration benachteiligter junger Menschen in den Arbeitsmarkt einsetzt.



Das Bild zeigt Dr. Beatrice Borchardt (rechts) mit dem kleinen Kunstwerk „Ab ins Herz“ und die Kindergarten-Erzieherin Stefanie Jakob mit einem bemalten Stein.

KULTUR IN KÜRZE

ArtAsparagus im Pflegeschloss

Schrobenhausen (o). Das Museum im Pflegeschloss in Schrobenhausen (Am Hofgraben 5) zeigt derzeit eine Ausstellung mit dem Titel ArtAsparagus. Zu sehen sind Arbeiten zum Thema Spargel. Die Ausstellung dauert bis 10. September und ist geöffnet im Juni von Montag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr und von Juli bis September mittwochs, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

„Die Stelzer“ in Scherneck

Rehling (pm). Die außergewöhnliche wie skurrile Landsberger Theatergruppe „Die Stelzer“ wird am 25. Juni im Rahmen ihrer Tournee durch Bayern ab 21.30 Uhr im Schloss Scherneck anlässlich der Ritterturniere vorbeischaun. Acht Schauspieler auf Stelzen präsentieren dann: „Discorsi – Die Geometrie der Rosenkriege“. „Discorsi“ – zu deutsch: Gespräche – umfasst den breiten thematischen Rahmen von Macht und Ohnmacht in Liebe und Politik, innerhalb dessen sich ein skurriles, wortgewandtes Feuerwerk entzündet, das jeden betrifft. So ist es durchaus üblich und erwünscht, dass das Publikum ganz aktiv am Stück teilnimmt. Discorsi ist ein abendfüllendes Stück, das die Vielfalt des Theaters auf Stelzen auslotet und gleichzeitig klar macht, wie mobil Theater sein kann – erreichbar für alle und überall.

Auf Spuren der Kunst

Kinder stellen in Arztpraxis aus

Todtenweis (brs). Im Todtenweiser Kindergarten St. Ulrich und Afra gibt es viele kleine Künstler. „Auf den Spuren der Kunst“ wandern die Kindergartenkinder und werkeln an kleinen und großen Kunstwerken für ihren Basar beim Sommerfest. Einige Gemälde werden noch bis zum 10. Juni in der Arztpraxis von Dr. Beatrice Borchardt ausgestellt, in Aindling, Schlüsselhauser Weg 4a.

Ein Teil der Bilder wird versteigert, ein anderer verkauft. Es gibt aber nicht nur Bilder, sondern auch Filzschmuck, Töpferwerke, dekorative Granitsteine und Pflastersteine. Der Erlös aus dem Sommerfest, das im Kindergarten Todtenweis am Sonntag, 25. Juni, ab 14 Uhr stattfindet, ist für die Neugestaltung eines Wasserlaufs gedacht.